



Die Top 5, die jede:r über Studien wissen sollte

1. Studien sind Pflichtlektüre.

Studien muss man selber lesen. Und auch wenn es hier zu weit führt - es reicht *nicht*, nur die Ergebnisse oder Zusammenfassungen zu lesen.

2. Keine Studie ist perfekt.

Selbst hochrangige Veröffentlichungen in Zeitschriften wie JAMA, Nature oder Lance sind keine Garantie dafür, dass eine Studie ohne Fehler ist. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Studie methodische Fehler enthält wird aber umso kleiner, je größer und bedeutender die Zeitschrift ist, in der veröffentlicht wird. Deshalb:

100

3. Die Veröffentlichung einer Studie, sagt nichts über den Wahrheitsgehalt, den Wert der Ergebnisse oder die Qualität der Studie aus.

Viele Studien finden nur im Labor statt – solche Ergebnisse sind nicht automatisch auf Menschen übertragbar. Manche Studien werden nur veröffentlicht, weil die Autor:innen kleinen Journals dafür Geld bezahlen.



4. Beachte den Impact Factor (Einflussfaktor) einer Zeitschrift



Der *Impact Factor* zeigt, wie oft Artikel einer Zeitschrift zitiert werden. Hohe Werte deuten auf viel Einfluss hin (> 20 sehr gut, < 3 eher unbedeutend). Er sagt jedoch nichts über die Qualität einzelner Studien aus. Entscheidend bleiben Studiendesign, Nachvollziehbarkeit und mögliche Interessenskonflikte. All das findet man nicht in den Ergebnissen.

5. Korrelation ist nicht Kausalität.

Im Deutschen kennen wir nur ein Wort dafür - Zusammenhang. Ein zeitlicher Zusammenhang ist oft aber nur ein Zufall, auch wenn uns unser Gehirn etwas anderes vormachen will.



Beispiel: Ein Kind wird geimpft – kurz danach zeigt es Anzeichen von Autismus.

Der Fehler: Eltern denken, die Impfung sei ursächlich schuld an der Erkrankung.

Erklärung: Der Autismus wäre in diesem Alter sowieso aufgefallen – es besteht keine ursächliche Beziehung (=Kausalität) zwischen Ursache und Wirkung, nur eine zeitliche Nähe (=Korrelation).

📌 Frage immer: warum bewegt sich das Auto?

Oder bei Studien - **gibt es einen ursächlichen Zusammenhang?**

